Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 60 (1980)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

das wäre zuerst und vor allem die Aufgabe der Dramaturgie.

Die Dramaturgie müsste als planende und leitende Abteilung des Hauses so stark sein, dass sie auf die Theaterarbeit entscheidenden Einfluss gewänne. Ihre Kompetenz ist aufzuwerten und zu erweitern. Sie ist es, die den Kurs festlegen und die Schwerpunkte setzen muss. Dem Chefdramaturgen müssten qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen, und der ständige Kontakt mit Schriftstellern, Intellektuellen, auch Kritikern sollte ausgebaut werden. Aus der umfassend abgestützten und in wacher Zeitgenossenschaft geleisteten Arbeit der Dramaturgie erwüchse die Theaterarbeit, die ich mir für Zürich wünschen möchte: eine Arbeit, die sich nicht in sogenannten Einzelerfolgen erschöpft, sondern die Ziele hat und Kontinuität, klare Grundsätze und die Wahrheit des Lebendigen. Es gibt unter den Schauspielern und Regisseuren nach wie vor viele, die aus der stadttheaterüblichen Routine ausbrechen möchten. Sie fänden hier ein Wirkungsfeld. Und unter ihnen fände sich wohl auch der neue Chef. Ein Weg zu ihm führt jedenfalls über die Dramaturgie, und es ist gar nicht gesagt, dass er auch Regisseur sein muss.

Anton Krättli

JB CO. B

Börse: Der echteste Markt, den es noch gibt. Wir sind eine der 24 Ringbanken in Zürich.

BANK JULIUS BÄR & CO. AG
8022 Zürich, Bahnhofstrasse 36, Telefon 01/228 51 11

Nm 15